

evangelisch: Kirche in 1Live | 14.09.2018 | 05:11 Uhr | Alexandra Dietrich

Einkaufsstress

Samstagabend. Ich komme gerade von einem Geburtstag, da fällt mir ein, dass ich eigentlich noch ein paar Sachen einkaufen muss. Ein Blick auf die Uhr. Kurz vor Ladenschluss...oh man, jetzt aber schnell, ab in den Laden und alles greifen, was ich brauche. Dann geht's Richtung Kasse. Zu der einen, die in der letzten viertel Stunde vor Ladenschluss noch besetzt ist.

Die Schlange ist lang, vor mir jemand mit einem richtig vollen Wagen, während ich nur ein paar Sachen auf dem Arm halte. Ich habe leichte Bedenken, dass der Kuchen aus der Kühltheke schon anfängt aufzutauen. "Ruhig bleiben, Du bist selbst schuld, dass Du jetzt erst einkaufen gehst, das klappt schon." denke ich. Die Stimmung ist angespannt. Alle wollen schnell nach Hause und starren die Kassierererin an als wollten sie sagen „Kannst du das nicht schneller machen?“.

Ich habe Mitleid mit ihr, denn sie macht, meiner Meinung nach, einen super Job. Sie bleibt ruhig und freundlich und ist schnell mit dem scannen und kassieren. Aber keiner sagt ihr das. Im Gegenteil, alle meckern.

Als ich einige Minuten später bei der Kassierererin angekommen bin und bezahlt habe nehme ich mein Rückgeld entgegen, schaue sie an und sage: „Danke, dass ich jetzt noch einkaufen kann. Bleiben Sie so freundlich, auch wenn es sicher nicht leicht ist, wenn drum herum alle nörgeln.“ Sie lächelt mich an und ihre Augen strahlen. Ich nehme meine Sachen, samt dem nun doch schon aufgetauten Kuchen und freue mich auf einen unerwarteten „Vormitternachtssnack“.

Sprecher: Daniel Schneider

